

TWO CITIES: AN AESTHETIC APPROACH TO ETHICAL RESPONSIBILITY

A comparative study of selected works by
Irena Lagator Pejović and Christine de Pizan

Englisch/Deutsch/Montenegrinisch,
Wien: Verlag für moderne Kunst, 2024

KURZBESCHREIBUNG

Im Mittelpunkt dieses Text-Bild-Bandes stehen zwei herausragende künstlerische Arbeiten, Irena Lagator Pejovićs *Wissen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung* (2009-) und Christine de Pizans *Livre de la cité des dames* [Das Buch von der Stadt der Frauen] (ca. 1405), die beide den Bau einer Stadt durch Frauen in den Fokus rücken. Monika Leisch-Kiesel reflektiert die künstlerische und wissenschaftliche Praxis der Renaissance-Schriftstellerin Christine de Pizan zum einen und der zeitgenössischen bildenden Künstlerin Irena Lagator Pejović zum anderen hinsichtlich der in diesen Werken grundgelegten Spannung von Ethik und Ästhetik.

Miško Šuvaković unternimmt in seiner Einleitung eine Reise in ein spannendes Rebus aus Büchern und Städten, das zwei unterschiedliche historische Epochen und ökopolitische Konstellationen umspannt; ein Nachwort von Elke Krasny bietet eine feministische Analyse künstlerischer Praxis unter der Maxime urbaner Verantwortung.

EIN BLICK INS BUCH

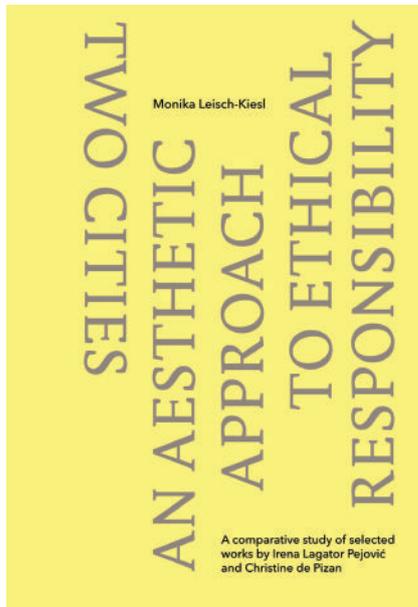
Allein Christine de Pizans (* 1364) literarisch-künstlerischer Errichtung der *Stadt der Frauen* zu folgen, und dann möglicherweise auch noch einen Blick in den *Schatz der Stadt der Frauen* zu werfen, ist eine Entdeckung. Konfrontiert man diese mit Irena Lagator Pejovićs (* 1976) *Wissen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung* eröffnet sich dem/der Leser:in eine Welt subtiler Fährten. Fährten zwischen einer ex-jugoslawischen Künstlerin des 21. Jahrhunderts und einer italienisch-französischen Autorin am Übergang vom Mittelalter in die Renaissance; Fährten zwischen gesellschaftlichen und machtkritischen Herausforderungen eines neoliberalen Staates und eines sich wirtschaftlich ausdifferenzierenden Königreichs, nicht zuletzt an eine politisch aufgebrachte und intellektuell wache Frau; Fährten zwischen installativen künstlerischen Arbeiten und Meisterwerken der Buchkunst. Und aufschlussreiche Pointen: Wie gewieft muss eine künstlerische Kapitalismus- bzw. Herrschaftskritik agieren, um sich einem bloßen Schlagabtausch eingefahrener Begriffe zu entziehen? Was lässt sich von dem Auftreten dieser beiden Persönlichkeiten, Christine de Pizan und Irena Lagator Pejović, für die Virulenz feministischer Kritik, die höfische und bürgerliche Beruhigungsangebote weit hinter sich lassen, lernen? Wie vermögen künstlerische Konzepte sich derart komplexen Krisenzonen zu stellen und dabei dennoch als künstlerische Positionen erfahrbar werden? Als eine ästhetische Antwort auf ethische Verantwortung – so die These des Buches.

Monika Leisch-Kiesel entwickelt in einem fachlich fundierten Essay ein Gefüge an Beobachtungen und Gedanken zwischen ausgewählten Exponaten des wissenschaftlich-künstlerischen Oeuvres Christine de Pizans einerseits und Irena Lagator Pejovićs andererseits.



978-3-99153-077-0

www.vfmk.org



Durch diese Begegnung zweier völlig unabhängig voneinander entstandener Werke, steigern sich diese wechselseitig und eröffnen den Betrachter-/Leser:innen überraschende Perspekti-ven auf das Spannungsfeld von Ästhetik und Ethik.

Nicht zuletzt auf die ästhetische Spannkraft dieses Textes antwortet Miško Šuvaković in einer feinsinnigen Einleitung, in der er dieses Rebus zwischen Büchern und Städten, politischen sowie ökonomischen Herausforderungen und künstlerischen Potentialen zunächst zu lösen sucht, um sich dann mitten hineinzugeben und dabei ein Bündel an Anregungen vor den Leser:innen auszubreiten. Elke Krasny wiederum steuert zunächst auf Irena Lagators kritische künstlerische Praxis angesichts des globalen Kapitalismus zu und bekräftigt die Dringlichkeit eines so zu sehenden politischen Feminismus: Ver-antwortung - in Anlehnung an Donna Haraways 'response-able' - im Medium der Kunst. Wenn sie mit *Zeitzeuge - Jetzt* ein urbanes Projekt aus dem Jahr 2002 in Erinnerung ruft, spannt sie damit indirekt den Bogen zurück zu Christine de Pizans *Livre de la cité des dames*.

Das mit 23 x 16 cm für einen Kunstband zunächst zurückhaltend anmutende Buch besticht nicht zuletzt durch das gekonnte Layout von Ivana Vujosević, die es versteht, zwei formal ganz unterschiedliche künstlerische Positionen und drei sprachlich prinzipiell verschiedene theoretische Texte zu einem erhellenden Bild-Text-Band zu fügen - ein Schatz im Kleinformat, sozusagen.

DIE AUTOR:INNEN

Christine de Pizan (* 1364 in Venedig) lebte und wirkte am Hof der Valois in Paris und gilt als die erste Berufsschriftstellerin Frankreichs. Sie partizipierte an politischen Debatten und war eine wichtige Stimme in der Querelle des Femmes. Unter ihren rund 40 Schriften zählen *Le livre de la cité des dames / Das Buch von der Stadt der Frauen* und *Le trésor de la cité des dames / Der Schatz der Stadt der Frauen* auch gegenwärtig zu den bekanntesten.

Elke Krasny (* 1965 in Österreich) ist Professorin für Kunst und Bildung an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie forscht zu Fragen von Care und sozialer Reproduktion, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit, transnationalen Feminismen sowie Erinnerungsarbeit und Geschichtspolitik in zeitgenössischer Kunst und Architektur. Zu ihren herausgeberischen Arbeiten zählt jüngst: *Curating with Care*, zus. m. Lara Perry (Routledge 2023). www.elkekrasny.at

Irena Lagator Pejović (* 1976 in Jugoslawien) ist Künstlerin und Kunsttheoretikerin. Sie forscht zu drängenden Fragen in Bezug auf das Kapitoložan, Biopolitik und soziale Verantwortung. Ihre Werke werden national und international ausgestellt und finden sich in namhaften öffentlichen und privaten Sammlungen. Unter ihren Katalogen ist *The Society of Unlimited Responsibility: Art as Social Strategy*, hg. v. Neue Galerie Graz (Buchhandlung Walther König 2012) nach wie vor zentral. www.irenalagator.net

Monika Leisch-Kiesel (* 1960 in Österreich) Kunsthistorikerin und Philosophin, ist Professorin für Kunstwissenschaft und Ästhetik an der KU Privatuniversität Linz. Sie forscht und lehrt an zahlreichen Orten in Mittel- und (Süd-)Osteuropa und den USA. Einschlägige Publikationen: *ZeichenSetzung | BildWahrnehmung. Toba Khedoori: Gezeichnete Malerei* (VfmK 2016); *Die Dame Vernunft und das Schreiben von Geschichte. Christine de Pizan's < Livre de la cite des dames >* (Olms 2021). www.leisch-kiesel.com

Miško Šuvaković (* 1954 in Jugoslawien), Professor an der Fakultät für Medien und Kommunikation in Belgrad ist ein international renommierter Theoretiker, Dozent, Schriftsteller, Künstler und Kurator, und für die Region Post-Jugoslawiens einer der besten Kenner der zeitgenössischen Kunst. Unter seinen Publikationen seien *Impossible History*, hg. m. Dubravka Đurić (MIT Press, 2003, 2006) und *Neo-Aesthetic Theory* (Hollitzer 2017) hervorgehoben. https://en.wikipedia.org/wiki/Miško_Šuvaković